



ZIMMER in der Samburu River Lodge liegen aufhalten, am Lasi-Nyiro-Fluß, wo sich immer Tiere

INTERESSANTE FERIENANGEBOTE IM HOCHGELEGENEN LANDESINNERN

WENN der Schiffer in Kenia, wenn die Leute aus Nairobi und im ganzen Teilen Kenias in Scheren an die Küste ziehen, gibt es eine Reihe von interessanten Angeboten, dem Rummel zu entgehen und in den erhabenen Gefilden der Küste einen günstigen Urlaub zu verbringen. Als besonderen Anreiz bieten Block Hotels Besuchern von der Block Hotels Ermäßigung auf 25 Prozent Ermäßigung auf Übernachtungen im Norfolk Hotel durch den unerbittlichen Bombenanschlag in der letzten Säterstarrt erheblich erhöht wurde, war das Hotel ab 3. Oktober 1981 in Betrieb.

Die Lord Delamere Terrasse und Bar, der Speisesaal und die meisten Zimmer waren umverehrt geblieben. Der Wiederaufbau des Westflügels soll Mitte 1982 abgeschlossen sein.

Das Norfolk Hotel führt seine alte Tradition weiter und offeriert montags, mittwochs, freitags und sonntags seinen beliebten Spezial-Lunch mit italienischer, kenianischer oder orientalischer Gerichten oder Meeresfrüchten. Nach den ausgiebigen Regenfällen in den letzten Monaten grünt und blüht es allenthalben in der gepflegten Gartenanlage.

Die Block Hotels Gruppe hatte

kürzlich einige Neuzugänge zu verzeichnen. Letztes Jahr übernahm sie den Lake Baringo Club und das Lake Naivasha Hotel, dieses Jahr die River Lodge in Samburu sowie das Wagon Wheel Restaurant im Stadtzentrum von Nairobi.

Besucher von der Küste können jetzt eine interessante Rundreise durchfahren und dabei immer in Hotels oder Lodgen unter der Leitung von Block Hotels übernachten. Buchungen werden an der Küste vom Verkaufsbüro von Block Hotels im Ambalal Haus in Mombassa entgegengenommen.

Vorschlag: Vom Norfolk Hotel in Nairobi zum Outspan Hotel in Nyeri und zum weltberühmten Treestage Hotel. Von Nyeri zur River Lodge oder Samburu Lodge im gleichnamigen Wildpark. Von Samburu von Osten nach Westen zum Lake Baringo Club, dem imposanten afrikanischen Graben entlang, am Bogoriasee, Nakurussee und Elementarsee vorbei bis zum Naivashasee. Von Naivasha erreicht man in einem halben Vormittag die Keekorok Lodge im Masai Mara Park, bevor man wieder nach Nairobi zurückkehrt.

Das Hochplateau und die Seenlandschaften mit den erloschenen Vulkanen im Hintergrund geben einen willkommenen Kontrast zur Küstengegend.

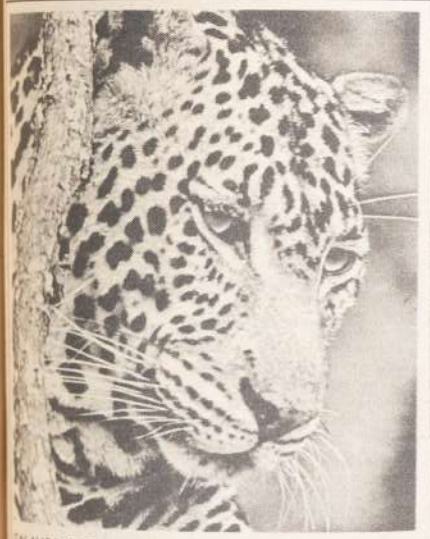
Bootsausflüge auf dem Baringosee zu den Inseln und den heißen Quellen sowie zum Bogoriasee, wo sich viele Flamingos aufhalten, können vom Lake Baringo Club organisiert werden. Der Club wurde kürzlich von 28 Betten auf 80 Betten erweitert. Das Klima ist angenehm mit Temperaturen wie an der Küste, jedoch ohne die hohe Luftfeuchtigkeit.

FUßWANDERUNG

Ein Ornithologe, vom Lake Baringo Club angestellt, führt die Gäste auf Wunsch auf einer Fußwanderung oder Bootsfahrt zur Beobachtung der unzähligen Vögel und erklärt die verschieden Arten und ihr Verhalten.

Vom Lake Naivasha Hotel aus kann man Bootsausflüge unternehmen für eine Stunde, einen Vormittag oder einen ganzen Tag auf dem Naivashasee sowie Fußsafari mit Picknick auf der Crescent Halbinsel, wo man sich mitten unter harmonischen Steppenwild bewegt. Am Wochenende gibt es im Lake Naivasha Hotel Barbecue unter den uralten Akazien in der üppigen Gartenanlage, die sich bis zum Seeufer erstreckt. Es gibt Angelruten zu mieten und Tilapias zu fangen.

Das Masai Mara Tierreservat ist die wildreichste Gegend Kenias. Wie jedes Jahr, findet Ende Juli die große Migration statt, wenn Millionen Zebras und Gaur, gefolgt von den Raubtieren, von der Serengeti durch die Steppe nach Norden wandern. Die Keekorok Lodge war Kenias erste Luxusherberge mitten im Busch und hat, wie alle anderen Hotels oder Lodgen von Block Hotels - mit Ausnahme des "Treestops" - einen eigenen Swimming Pool.



GALAVORSTELLUNG in der Mountain Lodge mit einem Leoparden in der Hauptrolle. FOTO: DINO SASSI

MOUNTAIN LEOPARDEN

WENN IN der Mountain Lodge hatten die Besucher ganz besonderes Glück, als am späten Nachmittag um 5.30 Uhr ein Fotoapparat von einem Leoparden auf der Bildfläche erschien.

Der Zufall unterhielt sich Manager Caleb Kibera gerade angeregt und konnte, über die leider nur sehr geringen Aussichten und die schlechten Gelegenheiten, tagsüber Leoparden am Wasserloch der Lodge beobachten zu können.

Die goldenen Entzücken der Zuschauer zeigte sich in diesem Moment, offenbar zu Demonstrationzwecken, eine wunderschön gezeichnete Raubkatze und ließ sich während mindestens 10 Minuten gebührend bewundern.

Die betrachten dieses außergewöhnliche Ereignis als besondere Veranstaltung, in der allgemeinen Hochstimmung bedauerten die meisten Direktoren umso mehr, daß keiner von ihnen eine Kamera mit sich hatte, um diesen Höhepunkt festzuhalten.

ROT-KREUZ-JUGENDGRUPPE VON MOMBASA BESUCHT BUNDESREPUBLIK

Die Gruppe von sechs Jugendlichen der Roten Kreuzes, Mombasa, reiste am 28. Juli auf Einladung ihrer Partnergruppe in Koblenz zu einem Austauschbesuch in die Bundesrepublik.

Die Gruppe von Jugendleiter Abbas Godi, begleitet von einem Touristenflug, der am 28. Juli in Koblenz landete, wurde, direkt nach Deutschland, von der Gruppe in enger Verbindung steht mit dem Roten Kreuz in Koblenz, das in der Vergangenheit einen Austauschbesuch nach Mombasa geschickt

bringen, und der Höhepunkt kulminiert in einer deutsch/kenianischen Nacht, um die Bande zwischen den beiden Gruppen noch fester zu knüpfen. Die Besucher werden dem Bürgermeister von Koblenz eine Botschaft des Bürgermeisters Rajab Sumba von Mombasa überbringen.

Von Koblenz machen sie einen Abstecher nach Genf, um das Hauptquartier des internationalen Roten Kreuzes und der Vereinigung der Gesellschaften des Roten Kreuzes kennenzulernen. Bei dieser Gelegenheit können sie sich selbst von der Arbeit und Koordination der Organisation überzeugen, die in einem wirkungsvollen, weltweiten Netz den Armen, Kranken und Hilfsbedürftigen in Kriegszeiten und in Katastrophenfällen besteht.

ENDE DES FASTENMONATS RAMADAN

DER heilige Fastenmonat der Mohammedaner hat am 4. Juli begonnen. Sobald die schmale Neumondsichel am Himmel sichtbar wurde, feuerte die Kenya Navy nach alter Tradition einen Schuß aus der Kanone beim Fort Jesus und gab damit das Zeichen zum Fastenbeginn.

Auf eine Bevölkerung von etwa 12 Millionen Einwohnern kommen in Kenia über 4 Millionen Mohammedaner. An der Küste ist der islamische Glaube besonders verbreitet, und in der Altstadt mit ihrem typisch arabischen Charakter findet man auch die meisten der rund 50 Moscheen Mombasas.

Berühmt ist die Baluchi-Moschee, gleich hinter dem Hauptpostamt; allerdings wurde der 1875 von den Baluchi-Vorfahren gestiftete Bau im Jahre 1964 ersetzt durch das sandfarbene Gebäude mit weißem Spitzenbesatz. Neben der Post, direkt an der Digostraße ist die Khonzi-Moschee, eher unscheinbar, aber immer gut besucht. Gegenüber sieht man am Ende der Gusi-Strasse die weiße Kuppel der klassischen Scheich-Jundani-Moschee in der Sonne blitzen.

Der Fastenmonat Ramadan ist eine harte Prüfung für die Muselmanen und bedeutet eine Umstellung ihres gewohnten Lebensstils. Fastenzeiten und Betzeiten müssen strikte eingehalten werden, und nach zwei bis drei Wochen fällt es vor allem den Berufstätigen schwer, sich bei dem ständig wachsenden Schlafmanko auf die Arbeit zu konzentrieren, die ja normal weitergehen sollte.

Nach Sonnenuntergang beginnt ein emsiges Treiben in den Straßen der Stadt. Jetzt wird das Fasten unterbrochen durch einen lang ersehnten schwarzen Kaffee, heißen Tee, Kokosmilch oder auch nur kaltes Wasser, wenn gerade nichts Besseres zur Hand ist. In Mombasa ist die Szene besonders ausgeprägt auf dem Weg zur alten Nyali-Brücke, in der großen Kurve von der Digostraße zur Abdel-Nasser-Straße. Gegen Abend strömen die Menschen in Scharen zu den Bergen vor grünem, auf dem Gehsteig aufgestapelten Kokosnüssen und zu den Straßencafes. Das gesellige Leben beginnt, der knurrende Magen kann endlich wieder gefüllt werden!

SUAHELI-GERICHTE

Während die Männer sich in den Moscheen zum gemeinsamen Gebet versammeln, einheitlich im weißen Kaftan und mit der runden, reich bestickten Kopfbedeckung, fallen die Frauen dort durch Abwesenheit auf.

Sie sind mit der Zubereitung der Hauptmahlzeit "Futari" beschäftigt, die aus zwei bis vier verschiedenen Gängen besteht. Viele der pikant gewürzten Suaheli-Gerichte, wie Biriani und Pilau, werden in Kokosmilch gekocht. Nach Mitternacht wird eine kleinere Mahlzeit genannt "Daku" eingenommen, meistens Curry mit Reis, Sauermilch und eine Süßspeise.

Zwischen "Futari" und "Daku" beten die Frauen zu Hause und lesen im Koran, oder sie wandern in ihren schwarzen Umhängen, den "Bubuis", durch die Straßen, besuchen Freundinnen und tauschen mit ihnen Essen oder



Eine der 50 Moscheen in der Altstadt von Mombasa.

kleine Geschenke aus. Dieser Brauch heißt "Bembe".

Nach dem "Daku" steht einem wohlverdienten Schlaf nichts mehr im Weg bis um 5 Uhr früh, wenn es Zeit ist für die Morgengebete und ein neuer Fastentag beginnt.

In der Biasharastraße, wo sich ein Stoffladen an den anderen reiht, ist tagsüber Hochbetrieb. Die Kinder sollen neu eingekleidet werden für das Fest das "Idd-ul-Fitr" am Ende der Fastenzeit, das dieses Jahr am 3. August als gesetzlicher Feiertag stattfindet. Stolz werden nun sämtliche Familienmitglieder in der neuen Ausstattung spazierengeführt. Man verschickt Idd-Karten mit Glückwünschen an Verwandte und Freunde wie in Europa zum Jahreswechsel.

Während des Fastenmonats gibt man großzügig Almosen an die Armen. Nach dem Koran sollte man auch freiwillig "Zakat" bezahlen, eine Steuer von 2 1/2 Prozent auf die jährlich angesammelten Ersparnisse, die für Krankenhäuser, Schulen und andere soziale Zwecke verwendet wird.

Manche Familien schlachten ein Schaf oder eine Ziege und laden weniger bemittelte Verwandte, Bekannte, und auch ihre Dienstboten ein, damit sie an den Feierlichkeiten und Freuden des Idd-ul-Fitr teilhaben können.

Durch die gemeinsam erduldeten Strapazen während des Ramadan fühlt man sich besonders verbunden mit seinen Mitgläubigen. Es ist eine Zeit des Friedens, des Verstehens, der Großzügigkeit und der Selbstdisziplin.

INFORMIEREN SIE SICH JEDE WOCHE UEBER DIE LETZTEN NEUIGKEITEN AN DER KUESTE KENIAS DURCH EIN ABONNEMENT AUF

Coastweek

	☆ 12 MONATE	K.Shs. 650/- =
PER LUFTPOST	☆ 6 MONATE	K.Shs. 325/- =
	☆ 3 MONATE	K.Shs. 165/- =

NAME: _____

STRASSE: _____

ORT: _____

land: _____

Senden Sie diese Angaben an COASTWEEK, P.O. Box 87278, Mombasa, Kenya oder an COASTWEEK, P.O. Box 52896, Nairobi, Kenya.

* BITTE KEIN GELD BEIFÜGEN, SONDERN SCHECK ODER POSTANWEISUNG — 10 TAGE BIS ZUR ERSTEN SENDUNG.